

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge

Lehár, Franz

Leipzig, 1914

7.

[urn:nbn:de:bsz:31-80247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80247)

Dolly: Die Wege durchs Leben
Sind eben nicht markiert!

Splenningen: Halt' dich rechts, halt' dich links an
Sagt ein Etwas oft zu dir...

Dolly: [:Doch kann sehr leicht dies Etwas sich auch
irren! :]

Willy: Ob das Etwas auch versteht was
Ist die Frage immer hier.

Splenningen: Nimm den Bädeker, dann kann dir nichts
passieren!

Dolly: Weil die Welt so kunterbunt ist,
So kennt sich keiner aus —
Weil die Welt so kugelrund ist
So rutscht man manchmal aus —

Splenningen und Willy: Sport und immer Sport
So heißt das große Zauberwort
Der eine rodelt, der andere skit —
Den dritten gar in die Luft es zieht!

Dolly: Nur was recht beschwerlich
Scheint uns erst begehrllich,

Alle: Krumm darf alles sein, doch nur nicht grad,
Denn grad das Grade wird so fad!

Nr. 7.

1.

Tilly: Wann und wo man Walzer tanzt,
Darauf kommt es nicht an,
Ehe du es denken kannst
Wird sich der Zauber nah'n!

Wenn nur die Melodie erklingt
Flott im Dreivierteltakt,
Da wird ein jeder unbedingt
Vom Walzerwahn gepackt!
Du, du, so tönt es leise,
Lockt dich, zieht dich, gibt keine Ruh'...
Komm', komm'! flüstert die Weise,
Such' dir den Rechten dazu!
Heut', heut'! Nur nichts versäumen!
Morgen? Wer weiß, was er bringt?
Einst wirst vom Walzer du träumen,
Wenn er schon lang nicht mehr klingt.

Refrain:

Willst du's versteh'n,
Richtig dich dreh'n,
Lass' dich vom Zauber des Walzers umweh'n,
Doch gib fein acht,
Denn über Nacht
Hat oft ein Walzer verliebt gemacht!
Wenn dich erfaßt des Walzers Takt,
Dann mußt du mit, du wirst gepackt,
Zieht in dein Herz der Walzer erst ein,
Wird auch die Liebe bald
Drunnen sein!

2.

Tilly: Rauscht man nicht in Seide her,
Mit Strümpfchen ganz à jour,
Hast du wenig oder mehr,
So, tanz' nur deine Tour!
Wenn Walzerzauber dich umspinnt
Wer denkt an dies und das?
Wer du auch bist, mein schönes Kind,
Hier gilt nur eins: die Raß!

Leicht, leicht! Wie eine Elfe,
Luftig, duftig, so mußt du sein!
Tanz', tanz'! schlägt es auch zwölfe,
Tanz' in den Morgen hinein!
Laß dich himmelwärts heben,
Schwebst ja auf goldener Bahn,
Rosig erscheint dir das Leben,
Das hat der Walzer getan!

Refrain:

(Melodie siehe Anhang Nr. 5.)

Willst du's versteh'n,
Richtig dich dreh'n,
Lass' dich vom Zauber des Walzers umweh'n,
Doch gib fein acht,
Denn über Nacht
Hat oft ein Walzer verliebt gemacht:
Wenn dich erfaßt des Walzers Takt,
Dann mußt du mit, du wirst gepackt,
Zieht in dein Herz der Walzer ein,
Wird auch die Liebe bald
Drinne sein!

Reminiszenz Nr. 7½.

Hätt' man das, was meistens fehlt,
Hätt' man das, was üb'rall zählt,
Was das Dasein uns erhellt,
Auf die Beine jeden stellt.

Hätt' man das, was alle Welt
Für Chimäre immer hält:
Hätt' man nur ein bisserl Geld —